

Fernsprecher:
Von Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Freiun Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Ulrich Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro 1spaltige Zeitung mit 15 Pg. berechnet. Für Insertate größeren Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsinsertate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Nr. 10

Sonnabend, den 13 März

1915

Bekanntmachung.

Nachdem die Beendigung der diesjährigen Gemeindeanlagenzeit im allgemeinen beendet ist, werden diejenigen Beitragspflichtigen, welche einen Steuerzettel nicht zugestellt erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich bei der hiesigen Ortssteuerzahme zu melden.

Reichenbrand, am 9. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

Am 1. März a. o. war der 1. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes auf 1915 fällig. Es wird dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Süßigkeiten das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 9. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

Bitte streng beachten! Dringende Bitte! Bitte streng beachten!

Auf Grund Verfüungen wird die geehrte Einwohnerschaft erneut im Interesse der Landesverteidigung nochmals dringend erucht:

- a., alle Speisenreste zu verwerten, oder den Biehbesitzern zuzuführen;
- b., nur Kriegsbrot zu essen, Weizenbrot oder Weizengebäck aber allenfalls zu meiden;
- c., mit allen Nahrungsmitteln die größte Sparsamkeit zu üben;
- d., feinerlei Brotgetreide, Mischfutter oder Mehl zum Verfüttern zu verwenden;
- e., alle noch vorhandenen Goldstücke ausnahmslos ans Gemeindeamt abzugeben;
- f., altes Metall — Kupfer, Stahl, Zinn, Messing, Rotguss, Aluminium, Nickel, Blei, Zink u. s. w. — zu sammeln und abzuliefern.

— Zu e und f erfolgt auf Wunsch Abholung. —

g., alle nutzbaren Landflächen zum Anbau von Frühgemüse, Kartoffeln u. s. w. zu verwenden und nutzbar zu machen;

h., bis Freitag, den 19. März mittags auf die neue Kriegsanleihe zu zeichnen.

Die Gemeindevorstände von Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, sowie die Gutsvorsteher von Nieder- und Oberrobenstein.

Siegmar. Öffentlicher Vortrag.

Morgen Sonntag, den 14. März, nachmittags 5 Uhr, im Saale des hiesigen Gasthauses

Öffentlicher Vortrag: „Volksernährung im Kriege“.

Vortragender: Herr Schuldirektor Spindler.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Siegmar, am 13. März 1915.

der Gemeindevorstand.

Bitte!

Wir beabsichtigen in den nächsten Tagen an unsere im Felde stehenden wackeren Truppen eine weitere Liebesgabenwendung als: Zigaretten, Zigarren, Tabak, Schokolade und Cognac u. s. zum Abgang zu bringen.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedürfen wir erheblicher weiterer Mittel.

Wir wenden uns deshalb hiermit ernst an unsere Einwohnerschaft mit der höflichen Bitte, dieses Liebeswerk durch freiwillige Geldspenden, welche bei der hiesigen Gemeindekassenverwaltung in Empfang genommen werden, zu fördern, wie das schon bisher in dankenswertester Opferwilligkeit geschehen ist.

Siegmar, am 4. März 1915.

Der Kriegsfürsorge-Ausschuss.
Ringer, Vorsitzender.

Schweinezählung betreffend.

Auf Grund des Beschlusses des Bundesrates vom 4. März und der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 5. März findet je eine Zwischenzählung der Schweine am 15. März und am 16. April d. J. statt.

Berichte über die Sitzungen des Gemeinderates zu Rottluff.

Sitzung vom 18. Februar 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend 9 Mitglieder.

1. In drei Armenstellen werden die getroffenen Maßnahmen und der entstandene bzw. entstehende Unterhaltungs-Aufwand genehmigt.

2. Kenntnis nimmt man von der Höhe des vom Elektrizitätswerke für 1914 gezahlten Bezeugungsgeldes und von dem Nachweile über den Stromverbrauch durch die Straßenbeleuchtung im Jahre 1914.

3. Punkt, Haushaltplaneratung betr., wird vertagt.

4. Kenntnis nimmt man: a) davon, daß im Monat Januar 1915 882 Mh. — Pg. an Gemeinde-Familienunterstützung zur Auszahlung gekommen sind und infolge Einführung einer Bezirks-Familienunterstützung von Anfang Februar 1915 ab die Auszahlung von Gemeinde-Familienunterstützung eingestellt worden ist; b) von dem Schreiben des Bezirksoberausschusses für Jugendpflege, Mädchensfürsorge betr. Die Bezeichnung auf die Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, betr. Gewöhrung von Wochenhilfe an solche Wohnerinnen von Kriegsteilnehmern, die eine Wochenhilfe aus Reichsmitteln nicht erhalten, wird vertagt. Auf die Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, Ausnützung aller brachliegenden Landflächen zur Erzielung von Bodenerzeugnissen betr., beschließt man die voll. Erledigung der zu treffenden Maßnahmen dem Ortsausschuß für Kriegshilfe zu überlassen. Auf eine Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, Versorgung der Gemeinde mit Fleischdauerware betr., wird beschlossen, von einem Bezug von Fleischdauerware abzusehen. Bei der Reichseinkaufsstelle in Berlin sollen zwecks Abgabe an die Einwohnerschaft mehrere Doppelzentner Reis, Bohnen,

Graupen, Kakaopulver und ungebrannten Kaffee sowie einige Fässer Heringe bestellt werden.

5. a) Auf das Gefüch des Reichsverbandes zur Unterstützung Deutschen Veteranen in Berlin wird ein einmaliger Beitrag bewilligt. b) Die Vorschläge des Finanz- und Verfassungs-Ausschusses, Beseitung der Gemeindegerichtsstelle betr., werden zum Beschluss erhoben.

Sitzung vom 21. Februar 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend 11 Mitglieder.

Die in die engere Wahl genommenen Bewerber um die Gemeindegerichtsstelle stellen sich vor und wird hierauf der Gemeindeamtskandidat Erich Jesch in Wohlgefallen gewählt.

Rabenstein. Für Sonntag Judica nachmittags 4 Uhr ist im Weißen Adler zu Rabenstein eine große Frauen- und Jungfrauenvergathaltung in Aussicht genommen, an der die Mitglieder sämtlicher Frauenvereine und Jungfrauenvereine, auch sämtliche Kriegerfrauen teilnehmen sollen, in der die Wohnungspflegerin Fr. Schmidt, Leiterin der Haushaltsschule in Meinersdorf, über die Herstellung und Handhabung der Kochküche sprechen werden. Schon heute wird auf diese Veranstaltung eingeweiht.

Neustadt bei Chemnitz. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Februar dieses Jahres 129 Einzahlungen im Betrage von 24695 Mh. 28 Pg., dagegen wurden 97 Rückzahlungen im Betrage von 13493 Mh. 16 Pg. geleistet. Eröffnet wurden 14 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 24297 Mh. 78 Pg., die Gesamtausgabe 16516 Mh. 16 Pg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 3388 Mh. — Pg. Der gesamte Geldumsatz im Monat Februar beläuft sich auf 41513 Mh. 94 Pg.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Die Einwohnerschaft wird hierauf in Kenntnis gesetzt und zugleich aufgefordert, den mit der Zahlung beauftragten Beamten der Wahrheit entsprechende Ungaben zu machen.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 12. März 1915.

Die nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 12. März 1915.

Verbot des Kuchenbackens.

Zur einheitlichen Regelung der Brot- und Mehlsversorgung im Lande werden auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern folgende Vorschriften erlassen:

Kuchen im Sinne des § 1 Absatz 3 der Bundesratsverordnung vom 5. Januar 1915 über die Bereitung von Backware (als solcher gilt jede Backware, zu deren Bereitung mehr als zehn Gewichtsstücke Zucker auf neunzig Gewichtsstücke Mehl oder mehlartige Stoffe verwendet werden darf, von den nachstehend aufgeführten Ausnahmen abgesehen, in Bäckereien, Konditoreien, Gastwirtschaften und ähnlichen Betrieben nicht mehr hergestellt werden).

Zugelassen bleiben

1. Zwieback; dieser darf nur nach Gewicht und gegen Abgabe von Brotmarken verkauft werden.

2. Kuchen und Konditorewaren, die ohne Mehl- und Roggengemehl hergestellt sind.

In den Betrieben der Bäckereien, Konditoreien und Gastwirtschaften dürfen Backwaren mit Ausnahme des Hausbrotes der Selbstverfütterer (das sind Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die von der Bestimmung in § 4 Absatz 4 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl Gebrauch machen) nicht ausgebunden werden, wenn der Teig von anderen als dem Bäcker, Konditor oder Gastwirt bereitet wird; ebenso darf durch sie die Bereitung von Backwaren aus zu diesem Zweck überwiesenem Mehl nicht erfolgen.

Diese Vorschriften treten sofort mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Zu widerhandlungen werden nach § 44 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Chemnitz, den 11. März 1915.

Mr. 508 A.

Der Komunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Siegmar.

Weibliche Jugendpflege betreffend.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege hat beschlossen, sich auch der weiblichen Jugend anzunehmen. Deshalb soll ihr ab 16. d. M. allmählich Dienstage von 8—10 Uhr das Befizimmer zur Verfügung stehen. Die Besucherinnen dürfen alle vorhandenen Bücher, Spiele und Zeitschriften benutzen. Sie können also lesen, spielen, singen, sich unterhalten und arbeiten. Es wird erwartet, daß jedes junge Mädchen eine Handarbeit mitbringt. Damen der Frauenvereine werden ihnen im Nähnen, Stricken und Stickerei usw. mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir laden hiermit Siegmars weibliche Jugend aller Stände ein, die Dienstage Abende fleißig zu besuchen.

Siegmar, 10. März 1915.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.

Schuldr. Spindler, 1. Vor.

Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe!

Bei der unterzeichneten Sparkasse werden bis

Freitag, den 19. März, mittags 1 Uhr

Zeichnungen kostenfrei entgegengenommen.

Sparkasse Neustadt.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Gemeinde- und Bezirksunterstützungen an bedürftige Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat März soll

Freitag, am 19. März 1915

von vorn. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—250

und nachm. 2—5 251—500

im hiesigen Rathaus, Sitzungszimmer, "erfolgen."

Mietzinsbücher sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 11. März 1915.

Fundamt in Rabenstein.

Gefunden: 1 verwickelter Schlüssel; 1 Geldtasche mit Inhalt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 11. März 1915.

Schornsteinreinigung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde wird in der Zeit vom 15. bis 20. März d. J. erfolgen.

Rottluff, am 9. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

Schutz den blühenden Weiden!

Seit einigen Jahren hat immer mehr und mehr die Unsite überwunden, die ersten Frühlingsblüthen — besonders die Blüten der Weiden — massenhaft und schönungslos herunterzurütteln. Diese Veränderung der erwachenden Natur bewirkt eine schwere Schädigung der Bienenzucht. Die Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker verlangt eine kräftige Bruternährung. Das Kraftfutter aber ist und bleibt der Pollen oder Blütenstaub der Pflanzen, eine rechte Stoffversorgung, die die jungen Bieneneinleiber bauen hilft. Fehlt diese — wie in vergangenen Frühlings- und frühfrühligen Gegenden —, so erkranken die Bienen und bleiben Schwächlinge, die keinen Honig zu liefern vermögen. Ständige Witterungsfolge in der Bienenzucht aber werden endlich den Imker zwingen, sie ganz aufzugeben. Und das ist immer ein großer Nachteil für eine Landschaft und ihre Bewohner in volkswirtschaftlicher und idealer Beziehung.

Außerdem sind es unter den Frühlingsblüthen an ersten Stelle die Weiden, die mit ihren duftenden Blüten im März, besonders aber im April den Imker wieder reichlich Pollen und daneben auch Honig als Brutfutter spenden. Alle andern Nahrungsquellen liefern ihnen zu jener Zeit noch sehr spärlich. Deshalb richten die sächsischen Imker an die Bewohner der Städte und Dörfer, an alt und jung die herzliche Bitte: Schont das Brot der Bienen, die blühenden Weiden!

Rabenstein. Morgen Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum goldenen Löwen, hier, unter Leitung des Herrn Ihle-Behrens eine Variete-Vorstellung statt. Da Herr Direktor Ihle-Behrens selbst jahrelang an den größten Bühnen Deutschlands mit Riesenerfolg tätig war, kann man im voraus schon daraus hinwissen, daß diese Vorstellung nur glänzende Darbietungen bringt. Sämtliche Mitwirkende sind Künstler von großen Namen. Es sollte daher niemand versäumen, diese Vorstellung im „Löwen“ zu besuchen. Alles Nähere siehe Inserat.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 6. bis 12. März 1915.

Geburten: Dem Schlosser Otto Emil Freundt 1 Tochter.

Sterbefälle: Erich Walter Mosig, 3 Monate alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 26. Februar bis 10. März 1915.

Geburten: Dem Schlosser Paul Emil Reichig, 3. Jl. im Felde, 1 Mädchen; dem Handlungsgärtner Ernst Arthur Matthes 1 Knabe; dem Malergesellen Max Otto Ott 1 Mädchen.

Heiratsleihungen: Der Rundfuhrlarbeiter Paul Albin Knott mit der Fabrikarbeiterin Marie Hedwig Just, beide in Siegmar; der Schneidergeselle Walther Erich Gehrke mit der Näherin Ulrich Selma Schulze, beide in Siegmar.

Sterbefälle: Der Färberarbeiter Christian Friedrich Koch, 75 Jahre, 3 Monate, 27 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 4. bis 11. März 1915.

Geburten: Dem Lagerherrn Moritz Emil Schuster, 3. Jl. im Kriegsdienst, 1 Sohn.

Sterbefälle: Alfred Helmut Kraft, 6 Monate, 16 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 5. bis 11. März 1915.

Geburten: Dem Schlosser Max Otto Böger 1 Mädchen; dem Metallarbeiter Julius Oskar Baude 1 Knabe; dem Handarbeiter Arthur Carl Trinks 1 Knabe; dem Handschuhstricker Paul Oskar Groß 1 Mädchen; dem Hoteldecker Wilhelm Hermann Welz 1 Knabe; dem Polierer Ernst Willy Hahn 1 Knabe.

Aufgebot: Der Revolverdecker Ernst Edwin Schmidt mit Elsa Rosa Wagner, beide in Rabenstein.

Sterbefälle: Die Schlossermeisters-Ehefrau Selma Clara Naumann geb. Arnold, 63 Jahre alt; der Strumpfwirker Friedrich Franz Höckert, 74 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 5. bis 11. März 1915.

Geburten: Dem Eisenhauer Emil Reinhard Seifert 1 Knabe.

Aufgebot: Der Eisenhauer Moritz Walther Zinke mit Alma Frieda Blümner, beide wohnhaft in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Vater, den 14. März vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Rein.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsstunde. Pfarrer Rein.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmutterverein. Abend 8 Uhr Nähabend.

Untwoche: Hilfsg. Ranft.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, 14. März, Vater: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Besitz und heil. Abendmahl. Hilfsg. Herold I.

Abende 8 Uhr evang. Junglingsverein.

Mittwoch, den 17. März, 8 Uhr Bibelstunde. Pfarrer Weidauer.

Freitag, den 19. März, 8 Uhr Kriegsstunde mit heil. Abendmahl.

Wochenamt vom 16.—21. März: Hilfsg. Herold I.

Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

(Nachdruck verboten.)

„Ich weiß, daß Sie kein Porträt Ihrer Braut besitzen“, schrieb die wackere Dame; ich trenne mich daher von dem einzigen, welches ich mein Eigentum nenne. Ich weiß, Sie werben mit dankbar sein. Aber auch ich werde Ihnen Dank wissen, wenn Sie die einliegende Geldnote nicht verschmähen, welche ich Ihnen als Darlehen anbiete. Vom Oberarzt habe ich erfahren, daß Ihre Gelder ausgeblieben sind. Ich möchte nicht, daß Sie in Verlegenheit geraten; darum zürnen Sie mir nicht, wenn ich diese belgische Tausendfranknote beilege. Es steht Ihnen jederzeit frei, Sie mit nach Antwerpen zurückzubringen, nicht zu schicken. Ich erwarte Sie in Lübeck in Antwerpen.“

Ein wenig verstimmt steckte Throlt Brief und Geld in das Auskunft und in die Tasche. Und dennoch wußte er ihr Dank. Hatte sie ihn nicht zu sich eingeladen? Sie rechnete darauf, daß er Defree in ihrem Hause wieder treffen sollte, sie stand treu zu ihm.

Indessen trafen die Frauen Anstalten, die Villa Bourlier zu verlassen. Es litt sie keinen Tag länger in dem Hause, das jetzt vereinsamter als je dastand.

Nun durfte Laurence den Wagen aus dem Schuppen ziehen und zur Fahrt nach Sedan zureitmachen. Als es ihm gelungen war, ein Ross aufzutreiben, wurden ihm die Schlüssel des Herrenhauses übergeben, und er selbst futscherte die Damen nach der Stadt.

Hier besorgte ihnen Herr Prevenburg die nötigen Papiere, um über die Grenze zu kommen, und tags darauf waren die Damen auf dem Wege nach Antwerpen.

Da die Bahnverbindungen sowohl nach Süden wie nach Norden unterbrochen waren, fuhren sie nach Libramont mit einem Wagen. Ohne Fahrer gelangten sie an die Lüttich-Lugemburger Fahrstrecke. Als die alte Dame die französische Grenze hinter sich hatte, umarmte sie Defree mit einem „Gelobt sei Gott!“ und schwur einen Eid, nicht mehr in ihr Vaterland zurückzukehren, bis dort in ihrem Herzen wieder der Friede eingekehrt wäre.

18.

Nachdem Gambetta im Korbe eines Luftballons glücklich aus dem belagerten Paris entkommen und in Tours gelandet war, übernahm er das Kriegsministerium und die Verteidigung des Landes. Krieg bis aufs Messer, hiß die Parole, welche er ausgegeben hatte, und seinen geschichtlichen Manifesten beugte sich ganz Frankreich. — Die reguläre Armee des Kaiserreichs war gefangen oder getötet. Um den Boden des gedemütigten Frankreichs von der Invasion zu befreien, galt es, neue Streitkräfte zu schaffen. Da bis zur Stunde die Einrichtung des Loslaufs und der Stellvertretung in Frankreich gegolten hatte, war an Menschenmaterial durchaus kein Mangel. In wenigen Wochen waren zehn neue Armeekorps aufgestellt. Die Arsenale rüsteten die neuen Truppen mit den vorhandenen Waffen und Munitionen aus; wo diese nicht reichten, traten Privatwerkstätten in die Bresche. Es herrschte ein fiebigerhafter Eifer unter den Lieferanten, bedeutete doch die Ausrüstung der neuen Bataillone, Eskadrons und Batterien die Befreiung des Handels von der alles hindernden Invasion.

So mangelte es dem neuen Corps an nichts, als an Offizieren, man nahm sie, wo man sie fand.

In Gesellschaft eines Kompaniechefs der alten Kaiserlichen Armee erschien auf dem Werbebüro zu Tours ein Mann von stattlicher Figur mit seltsam stechenden Augen. Seine Haltung war nicht militärisch, aber sein Gang fest und sein Raden ungebeugt. Er mochte in der Mitte der vierzigjährigen stehen. Das Haupthaar, welches kurz geschnitten war, war ergraut; der Bart schien wie mit Asche bestreut; nur die bauschigen Augenbrauen zeigten tiefes Schwarz. Dieser Mann trat scheu in das Bureau ein, in welchem die Offiziere der neuen Armee placiert wurden, und schob sich hinter den jüngeren Kompaniechef.

„Monsieur le Soumis“, redete leichter den Kriegskommissar von Gambetta und der Republik Gnaden an, welcher eben die Matrikel eines blutjungen Kadetten prüfte, der zum Fähnrich ernannt war, „erlauben Sie einem alten Kameraden, Ihnen die Hand zu drücken.“

Der Kommissar blickte erstaunt auf. Er ließ den Fähnrich zurücktreten und strectete dem Sprecher die Rechte entgegen.

„Trepillon, alter Freund, ist es denn möglich,“ rief er mit Wärme. „Gehörten Sie nicht zum 104. Regiment, das mit Sac und Sac in die Kriegsgefangenschaft wanderte? Ich glaubte Sie tot oder eingesperrt in Preußen.“

„Beide war ich auf dem Wege dahin“, entgegnete der Kapitän mit theatralischem Pathos. „Mit dem gesamten Regiment, soweit es nicht in den Schlachten dezimiert, wanderte ich von Sedan nach der Grenze. 80000 Mann, in Staffeln von 3000, wurden wir nach Deutschland abgeschoben. Mir war es leider nicht vergönnt, in der Mitte meiner Truppe zu sterben; aber es gelang mir, durchzugehen.“

„Wie war das möglich?“

„Ungeheuer einfach. Die guten Deutschen nahmen uns Offizieren das Ehrenwort ab, keinen Fluchtversuch zu machen. Wer das Wort verweigerte, wurde bewacht wie der gemeine Mann; wer es gab, erhielt die Freiheit, sich in den Quartieren zu bewegen, wie er wollte. Ich verpfändete mein Wort und versetzte mich in Colombe, als der Transport weitermarschierte. Dann vertauschte ich meine Uniform mit einem Zivilanzug und entfam glücklich durch die Côte d'or nach Nevers.“

„Und Ihr Ehrenwort?“ fragte Herr von Soumis ganz erschrocken.

„Ich gab es den Preußen, das verpflichtet zu nichts. Die Hauptache ist, daß ich hier bin und bereit, in den Dienst des Vaterlandes zu treten.“

„Sie haben Recht“, entschied der Kommissar; „den Verwüstern Frankreichs gegenüber, fällt jeder Skrupel fort. Sie wünschen jedenfalls eine neue Kapitänsstelle?“

„Eine Oberstenstelle gebührt mir, lieber Freund!“ rief Trepillon, sich in die Brust werfend. „Ich habe sie verdient durch meine Bravour vor dem Feinde, durch meinen strategisch geistvollen Seitenzug, als ich den Preußen entwischte.“

„Nun wohl“, sagte der Soumis, verschmitzt lächelnd. „Ihr Eifer ist anerkennenswert; ich hoffe, General d'Aurelles schlägt Sie hoch genug, um meine Disposition, welche Ihnen das 204. Regiment anvertraut, nicht zu missbilligen.“

„Er wird entzückt sein, einen Offizier, wie Trepillon, in seiner Armee zu wissen.“

Was ist mit diesem Herrn, der in Ihrer Begleitung kam?“

„Mein Freund Jean Bourlier, ein ausgezeichneter Offizier“, antwortete der Gefragte, seinen Begleiter vorstellend.

„Ich stehe für seine Kenntnisse, seinen Mut und seinen Patriotismus ein. Er ist das Ideal eines Kompaniechefs, wie geschaffen zu der Stelle, welche Sie mir zugedacht hatten.“

Herr von Soumis nickte dem Abgeordneten zu.

„Sie gehörten wahrscheinlich auch zu den Offizieren der Kapitulationsarmee?“

„Nein“, entgegnete Bourlier, „ich bin nicht Soldat gewesen, aber ich brenne vor Begierde, dem Vaterlande meine Dienste zu weihen. Es gibt keinen erbitterteren Feind der Deutschen wie ich. Ich hoffe, Grobes zu leisten, wenn man mich den Elenden gegenüberstellt, die mir alles, alles geraubt haben.“

„Das klingt vortrefflich“, meinte Herr von Soumis kühl, „aber da Sie bisher noch nicht gedient haben, wird Ihnen wohl nichts übrig bleiben, als das Chassepot zu schlütern.“

„Ein Troupier? Das ist Wahnsinn!“ schrie Trepillon zornig. „Lassen Sie sich durch seine Bescheidenheit nicht beirren, Soumis, er ist ein Genie, ein Feldherr, ich bürge für ihn mit meinem Ehrenwort.“

„Na, na“, meinte der Kommissar, ironisch lächelnd — er mochte wohl an das gebrochene Ehrenwort bei Colombe denken. „Kennen Sie Herrn Bourlier so genau?“

„Wie genau! Sagen wir uns nicht täglich in Sedan? Ihnen und seinem Sohn, einen Lieutenant der 8. Lanciers. Auch ein Genie, der Sohn. Was der im Kasino für Selbstrechnungen bezahlte! Es war kolossal. Er starb für Frankreich; der Vater erbielt sein Talent. Sie können ihm unbedenklich eine Kompanie anvertrauen. Ich werde Bourliers Lehrmeister sein; theoretische Kenntnisse besitzt er überzeugend — die praktischen sind meine Sache. Abgemacht?“

„Meinetwegen“, nickte Soumis. „Sie haben die Verantwortung dem General gegenüber. Die Zeit drängt, ich habe noch viel zu erledigen. Hier sind die Anweisungen auf das Arsenal, hier die Bestellungen. Gott befiehlt und auf Befehl gehen, um einige Privat-Angelegenheiten zu ordnen.“

Trepillon verstand ihn. Auch Bourlier wurde es klar, daß nachträglich eine Anspruchnahme an seine Kasse gemacht werden würde? Was verschlug ihm das? Mit Barmittel war er reichlich versehen. Sein Ziel war erreicht; er konnte töten und töten lassen. Er war Kapitän, wie Trepillon Oberst.

Mit solchen Offizieren hoffte das neue Frankreich die deutschen Sieger aus dem Lande zu treiben.

Bourlier war auf einem Notterdamer Schiff, welches er reisefertig im Hafen gefunden und auf dem er sofort Passage genommen hatte nach Bordeaux gekommen. Hier bescherte er seinen Geschäftsfreund Malvezin, deponierte bei ihm überflüssige Gelder und erklärte, daß er vorerst in der Stadt bleibe. In Wahrheit hatte der rachegeißelnde Mann den Entschluß gefasst, selbst in die Reihen der Landesverteidiger zu treten. Die allgemeine Bewegung in den Süd-Departements kam seinen Wünschen zu statten. So reiste er geradem Weg nach Tours, wo die Werbebüro waren.

Bevor sich Bourlier in dem Depot der Troupiers melden konnte, war er dem ehemaligen Kapitän Trepillon begegnet, der sich ohne einen Sou in der Tasche umhertrieb. Er kannte den abenteuerlichen Offizier überaus gut. In Sedan hatte er den Mann gemieden; hier schloß er sich ihm an, obgleich Trepillon sein Sädel empfindlich erleichterte. Als er jenem seinen Entschluß, sich anwerben zu lassen, mitteilte, erbot sich der Kapitän sofort, ihm eine Offiziersstelle zu verschaffen. Das Glück war ihm günstig genug, sein Wort halten zu können. Freilich mußte Bourlier die Charge mit einem Tausendfrankenschein bezahlen, welches wohl zum Teil in Trepillons Händen haften blieb.

Der neugebackene Oberst erwies sich noch weiterhin als treuer Freund. Er weihte seinen wohlhabenden Schützling in die Geheimnisse des Gewehres, der Degenführung und des Gepäck-Reglements ein, sodass der Offizier von wenigen Stunden nicht mehr befürchten musste, vor seinen Leuten als Leid dazustehen. Dem 204. Regiment zugeteilt, dessen Oberst richtig Trepillon war, wurden Herrn Bourlier 150 Leute übergeben, lauter und diszipliniert, neu eingekleidete Bauern aus der Marche, welche man wie das Vieh herbeigetrieben. Seine Leutnants waren ehemalige Unteroffiziere, welche als Depot-Verwalter und Halb-Invaliden gedient hatten, Menschen, die vom besten Willen besetzt, die Rekruten drillten. Acht Tage später marschierte das Regiment die Loire aufwärts bis Blois, wo Truppen von Vendôme kamen, sich mit ihm vereinten. Somit war das 15. französische Korps gebildet und nach Orleans dirigiert. General d'Aurelles ließ das Gelände nördlich der Stadt besetzen. Die 204er wurden im Wald von Orleans postiert und bis Artenay vorgeschosSEN.

Fortsetzung folgt.

Große Auswahl in Konfirmations- u. Osterkarten bei Oskar Brauer, Reichenbrand, Schulstr. 9.

Eine Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Straße 55.

Etage in Rabenstein, Parkstraße, 4 Zimmer, Küche, Bad, Immenklosett und großer Gartenanteil. Zu erfahren Rabenstein, Limbacher Str. 81.

Halb-Etage,
3-Zimmer-Wohnung, Küche mit Balkon, elektrisches Licht und alles Zubehör, für 1. April zu vermieten.
Reichenbrand Str. 41 Uhmanns Gärtnerei.

Stube mit 4 Fenstern
und großer Kammer zu vermieten
Rabenstein, Kurze Straße 6
(neben Lindners Fabrik).

Sonnige Wohnung,
Stube, Küche und Schlafräume mit Zubehör, ab 1. April zu vermieten
Rabenstein, Kirchstraße Nr. 5.

Schöne Wohnung
sofort billig zu vermieten
Reichenbrand, Neuligstr. 13.

Rabenstein.
Freundliche größere und 2. Halb-Etagen sofort oder später zu vermieten
Willy Gruber, Uhlstraße 12.

Zwei Halb-Etagen
sofort oder später zu vermieten
Reichenbrand, Weststraße 26.

Mehrere sonnige Halb-Etagen
sofort zu vermieten. Höheres Siegmar, Amalienstraße 4, bei Weinig.

Damen und Herren können guten Mittagstisch erhalten
Reichenbrand, Hofer Straße 6 II.

Kleine Wohnung,
sonnig gelegen, für sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Reichenbrand Straße Nr. 9.

Sonnige Wohnung,
befreundet aus Stube, Küche, 2 Schlafräume, Keller und Schuppen, zu vermieten bei **Rob. Mauersberger, Rottluff 47B.**

Schöne Stube
mit Wohnen und Bodenammer ist zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteiner Straße 61.

Rabenstein, n. d. Kirche
Wohnung, best. a. Stube, Küche, Schlafräume u. Bodenammer m. Zubehör, zu verm. f. 1. April od. später.
Off. unt. **L**



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.

Plötzlich und unerwartet wurde uns die schmerzhafte Gewissheit, daß am 4. März im Feindesland mein herzensguter, mit unvergleichlicher Gattin, der treuherzige Vater seiner zwei Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

August Flaschel

Unteroffizier der Reserve im Infanterie-Ersatzbataillon Nr. 88, 4. Komp.

Inhaber des Ehernen Kreuzes

in seinem 28. Lebensjahr den Helden Tod erlitten hat.

Siegmar, Stelzendorf, Reihe (Oberschlesien), den 12. März 1915.

Die schwergeprüfte Gattin **Elsa Flaschel** und Kinder **Kurt** und **Ernst**, nebst übrigen hinterbliebenen.

Dahin die Hoffnung meines Lebens
Und alles, ach, ich fah es kaum --
Was ich an Freude und Glück befesseln,
Wor nur ein kurzer Traum.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Tieferschüttert traf uns heute die schmerzhafte Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Max Köhler,

Landwehrmann im Landwehr-Infanterie-Regt. Nr. 104, 7. Komp.
im 36. Lebensjahr am 3. März in Frankreich von einer Granate tödlich getroffen worden ist. Ein an seiner Seite kämpfender Bruder konnte dem uns Unvergesslichen Herrn seinen Lieben ein kühles Grab bereiten.

In unsagbarem Schmerz zeigt dies an

Familie Wilhelm Köhler

nebst übrigen Angehörigen.

Reichenbrand, Chemnitz, Carlfeld i. E., den 9. März 1915.

Ein schweres Leid hat uns betroffen,
So schwer, es zu ertragen kaum,
All unser Schmerz, unser Hoffen,
Es steht dahin, als wie ein Traum.
Nur ruh' sanft in Frankreichs Erde
Von diesem schweren Kampfe aus;
Urs ist nun nimmermehr bestiegen
Ein freudig Wiedersehen zu Hause!



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Hierdurch allen die schmerzhafte Nachricht, daß mein herzensguter Mann, der treuherzige Vater seines geliebten Kindes, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Neffe

Albin Max Lorenz,

Landwehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 104, 2. Komp.
in seinem 33. Lebensjahr den Helden Tod fürs Vaterland erlitten hat. Er starb am 4. März an seiner schweren Verwundung im Kriegslazarett in Boulogne, kurz nachdem er noch selbst die tröstenden Worte an seine Lieben zu Hause gesprochen hatte, jedenfalls noch seiner Genesung in die Heimat zurückkehren zu können.

Die schwergeprüfte Gattin **Anna Lorenz**, geb. Seidel,

nebst ihrem Tochter **Hilde**.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister beiderseits.

Reichenbrand, Gräuna, Ersenschlag, am 12. März 1915.

Schlaf wohl, mein lieber, guter Gatte
Und träume sich von Deiner Ehe Glück!
Verloren ist mein Höchstes, was ich hatte,
Vorbei ist Liebe — Hoffnung — Glück.
Ein großes Bild hab' ich beseßelt,
Es ruht nun still, doch unvergessen.

Leicht sei Dir Frankreichs Erde!



Ehre seinem Andenken!

Gern von der Heimat, im Lazarett zu Ledeghem, erlag am 17. Februar seinen schweren Verwundungen unser lieber Mitarbeiter, der

Buschneider

Willy Baldau

und erlitt mithin den Helden Tod fürs Vaterland.

Wir verlieren in ihm einen treuen, ehrlichen, liebgewordenen Mitarbeiter und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Rabenstein.
Das Arbeitspersonal
der Firma **Emil Müller**.

Er starb den Tod so vieler deutscher Helden,
Die ihr geliebtes Vaterland nie wiederleben.
Der Herr im Himmel mög' es ihm' vergelten,
Was sie an Deutschlands Macht und Herrlichkeit getan.

Altmetall!

1-2 Herren k. Logis erhalten
Reichenbrand, Nevoigtstraße 5, p. p.

Herr oder Fräulein kann
Kost und Kaufmann erhalten

Siegmar, Kaufmannstr. 7, p. l.

Schneidersfrau sofort gesucht

Reichenbrand, Nevoigtstraße 36.

als Kupfer, Zinn, Messing, Zink, Rotguß
und Blei. Kauf jedes Quantum zu den
höchsten Preisen

Metallgießerei Hennig,

Siegmar.

Duft.

Für die uns durch überaus zahlreichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte erwiesene innige Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter Schwieger- und Großmutter, Frau

Selma Naumann

geb. Arnold

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Weidauer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Frauenverein Oberhausen und dem Hausbesitzerverein für die erwiesene leichten Grünen. Herzlicher Dank den lieben Hausbewohnern für die aufopfernde Bemühungen und schöne Blumenspende.

Der trauernde Gattin **Traugott Naumann**,
Ernst Bräuer und Frau,
Robert Neubert und Frau,
Walter Schmidt und Frau.

Rabenstein und Mittelalda, den 12. März 1915.

Zu früh bist Du von uns geschieden,
Du liebest, gutes Mutterherz!
Du lebst stets mit uns in Frieden,
Dram ist so groß der Trennungsschmerz.

Gabels. Stenographen.

Ziegmar.

Die werten Mitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Übungsfunde regelmäßig jeden Donnerstag abends 9 Uhr in der Schule abgehalten wird.

Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen für die Sonderausführung von Ritter Lampe am 15. März sind bis spätestens Sonntag nachmittags 2 Uhr beim Vorstand zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Turnverein Reichenbrand, j. P.

Allen werten Turngenossen zur freundlichen vornehmenden Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend, den 13. März, **Monatsversammlung** abends 1/2 10 Uhr im Vereinslokal (Bennits) stattfindet, wogegen alle Freunde, welchen es noch möglich und denen es von uns im Felde stehenden und kämpfenden Brüdern gewillkommen zur Willst geworden ist, unsere Turnfache zu erhalten, recht zahlreich zu erscheinen bittet mit dem Wunsche Heil und Sieg
Euer **H. Enge.**

Heute Lyra Raben

Sonntag, den 19. März, **Monatsversammlung**. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

F.F. Reichenbrand.

Montag abend 8 Uhr Übung. **Das Kommando.**

Frauenverein Reichenbrand.

Hiermit wird bekannt gegeben, daß der Frauenverein zu der nächsten Dienstag den 16. März nachm. 6 Uhr im Schloß Miramar zu Chemnitz stattfindende **Hauptversammlung** des Kreisvereins für innere Mission eingeladen ist. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Abfahrt mit der Straßenbahn 1/2 5 Uhr. **H. Rein.**

Quartett-Verein

Reichenbrand.
Morgen Sonntag, den 14. März, abends 7 Uhr **Monatsversammlung**. Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Frauenverein II. Rabenstein.

Die Mitglieder werden herzlich gebeten, an der **Hauptversammlung** des Kreisvereins für innere Mission Dienstag, den 16. März nachmittags 6 Uhr, **Rabenstein** in Chemnitz, teilzunehmen. Vortrag: das Freiwilligenjahr unserer erwachsenen weiblichen Jugend.

Frauenverein I. Rabenstein.

Sonntag, den 21. März, wird im Gasthof „Weißer Adler“ von der Wohnungspflegerei unseres Bezirks, Fräulein Trübenthal, ein großer Vortrag über Volksernährung gehalten. Bei dieser Gelegenheit soll auch die Anwendung der Kochkunst praktisch mit vorgeführt werden. Auf diesen lehrreichen Vortrag werden alle Mitglieder unseres Vereins heute schon aufmerksam gemacht und herzlich dazu eingeladen.

Alle Kriegerfrauen und erwachsenen Mädchen werden ersucht, daran gesell. teilzunehmen. **Frau Auguste Uhlich**, 3. St. Vorst.

Homoopath. Verein

Rabenstein.
Sonnabend den 13. März, abends Punkt 1/2 9 Uhr findet im Vereinslokal, Raants Restaurant, **Monatsversammlung** statt. Wichtige Tagesordnung. Um recht pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller noch anwesenden Mitglieder bittet mit Hahnenmannschen Gruß! **Der Vorstand.**

Turnverein Oberhausen

zu **Rabenstein** (j. P.)
Allen Vereinsangehörigen hierdurch zur Mitteilung, daß morgen Sonntag abends 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung** im Schlossrestaurant stattfindet. Um recht zahlreiches Erscheinen bitte der Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.
Heute Abend Punkt 9 Uhr **Singstunde**. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Gesangverein Doppelquartett

und **Lyra Rabenstein**.
Nächsten Dienstag abends 9 Uhr **Singstunde** in Kühns Restaurant. Bitte alle vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Bläserchor Rabenstein.

Sonntag den 14. März nachm. 1 Uhr Sammeln. Feiern wird streng bestraft.

Freie Turnerschaft

Rabenstein.
Sonntag den 14. März abends 6 Uhr **Turnerstättung**. Sonnabend den 20. März abends 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung**. Pünktliches Erscheinen aller ist dringend erwünscht. Mit „Frei Heil!“ **Der Vorstand.**

Produkten-Verteilungs-Verein, e. G. m. b. H. Reichenbrand u. Umg.

Montag, den 22. März, abends 1/2 Uhr findet in der "Schillertheater" die halbjährliche Generalversammlung statt.
Tagesordnung:
1. Vortrag der halbjährlichen Rechnung.
2. Revisionsbericht von 1912 und 1914.
3. Anträge. Dieselben müssen 3 Tage zuvor (bis 19. März) beim Geschäftsführer eingereicht werden.
4. Genossenschaftliches.

Der Aufsichtsrat.

Der Vorstand.

Goldner Löwe, Rabenstein. Sonnabend, den 14. März, abends 8 Uhr große Variete- und Künstler-Vorstellung. Gämtliche Künstler sind von den ersten Bühnen Deutschlands.

Zeitung: Ihle-Bohren.

Hans Zimmer
der kleine vorsügl. Handkünstler.

Ihle-Bohren
der brillant. Humorist.

Herr Braune
Fuß-Mittpode.

Herr Hubertus
Vom Lumpenball zurück.

Behrens - Reuter, das Schlager-Duo.

Vorverkaufstickets 30 Pf., am Abendkasse 40 Pf.
Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben im Goldnen Löwen, sowie bei Herrn Emil Winter und Señor Campe.

Stopps vereinigte Kinotheater Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Gpielplan für
Sonnabend, den 13. März 1915
Sonntag, den 14. März 1915

im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar
sowie Sonntag, den 14. März 1915
Röhlers Restaurant, Rabenstein.

Motto: Die Hände fest um die Schwertier geballt,
Die Herzen zum Himmel erhoben!
Wie bitter der Schmerz auch die Seelen durchwallt,
So sieht noch ein Richter hoch droben!
Er weiß es, wir haben es nicht gewollt;
Vertrauen wir ihm unsere Sache,
Bei ihm ist, wenn ringsum das Wetter grollt,
Der Schutz und der Trost — und die Rache!

Das spannende Filmschauspiel aus dem Weltkrieg:

Iwan Koschula, oder: Die Vertreibung der Russen aus Galizien.

Kriegs-Schauspiel in 3 Akten.

Personen:

Iwan Koschula, ein ruthenischer Haussierer.
Jegor Koschula, sein Sohn.
Lugra, die Nichte des alten Iwan.
Der russische Kommandant.
Sein Adjutant.
Russisches, österreichisches und deutsches Militär.
Bauern, Bürger und Volk.

Dortommende Abteilungen:

1. Abt.: Verstoßen aus dem Vaterhaus.
2. " " Alle Kriegsfreiwilliger in der österreichischen Armee.
3. " " Russische Einquartierung.
4. " " Der arme Iwan wird zum Tode verurteilt.
5. " " Deutsche und österreichische Truppen brechen zum Entschlaf jener gallischen Stadt auf.
6. " " Durch List aus den Händen der Russen befreit.
7. " " 1000 Rubel bietet der Kommandant für den Kopf des armen Haussierers.
8. " " Die längst ersehnte Hilfe naht.
9. " " Ein erbitterter Straßenkampf.
10. " " Getreue bis in den Tod.

Dieser hochinteressante Film führt uns in das Gebiet unserer Bundesgenossen nach Galizien. Er schildert uns hauptsächlich die Leiden eines alten ruthenischen Haussierers, dessen einziger Sohn ihm schweren Kummer bereitet und den zugleich die Kosten des Krieges, die Greuel der aufgezogenen Russenherrschaft hart bedrücken und zur Vergewaltigung treiben. Über der Krieg, der Zerstörer und Vernichter, erwacht sich auch hier als Helfer und Verbündeter und rechtzeitig erscheint der Sohn mit deutschem und österreichischen Waffenbrüdern um den bedrängten Vater zu retten und ihm zu beweisen, daß er ein anderer geworden ist. — Ein Film von erschütternder Wirkung und starkem tragischen Inhalt.

Hierauf noch das übrige Bei-Programm.

Anfang Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr.

" Wochentags " 1/2

Einem gültigen Besuch steht entgegen hochachtend Otto Stopp.

Wärmer!

bei Kindern und Erwachsenen benötigt
Dr. Beflebs Wärmol.

zu Beutel 30 Pf.
Bei Emil Winter, Drogerie
in Rabenstein.

Ein mod. gutech. Kinderwagen
billig zu verkaufen. Irmacher, Metz-
laff, Limbacher Straße 8 B.

2 guterhaltene Kinderbettstellen mit
Matratzen, Kinderförbchen mit Gefell,
Wellen-Badewanne mit Schwigvor-
richtung, Rollstuhl, engl. Stoff, Gr. 46,
fast neu, sehr preiswert, modernes grünes
Pilatesofa, fast neu, fast 120 Mark
für 30 Mark zu verkaufen

Reichenbrand, Neuwolfsstraße 36.

Ranarienvögel, flotte Sänger,
große Auswahl, verkauft billig

OL Pfeiffer, Rottluff 12b, a. Friedb.

Feinsten goldhellen Scheibenhonig

empfiehlt Isolin Lohn,

Tel. 414. Siegmar.

Heute frischen Schellfisch.

empfiehlt Max Puschmann,

Siegmar, Hofer Str. 28.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,

Tel. 178. Siegmar.

Bitte ausschneiden! Zur Konfirmation und für das Osterfest

empfiehlt ich für Mädchen: Hemden, Hosen in Barchent und Hemdentuch, Unterröde

Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Broschen, Unhängsel, Halstüten usw.,

für Knaben: Hemden in weiß, bunt und Trikot, Unterhosen, Bett-

träger, Soden, Handschuhe, Taschentücher, Manschettenknöpfe usw.,

für Schulretruten u. -Rekrutinnen: Bettdecke hosen, Mädelchenhosen,

Schwiger, Schürzen in weiß, bunt und schwarz, Strümpfe in Wolle u. Baumwolle,

wie weiter empfiehlt ich:

Blusen in weiß, schwarz und bunt, Schärzen in weiß, schwarz und bunt, Männer-

hemden in Barchent und Trikot, Frauenhemden in bunt und weiß in schöner

Ausführung, Brauenhosen, Unterhosen, Arbeitshosen, blaue Schlosshosen

und Jaden, Männerhosen, Armeelwesten, Strümpfe, Soden, Gürtel, Vor-

lagen in großer Auswahl, alle Sorten Strü, Strid., Strid. und Hälftegarne,

gelehrte Kinderleibchen, Handtücher, Wäschtücher, Taschentücher, Bett-

tücher, Kopftücher, Schenertücher, Schenertücher und noch vieles andere zu

bekannt billigen Preisen und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Ernst Schneiderheinze, Reichenbrand, Arzgstraße 1.

5% Kriegsanleihen Zeichnungspreis 98.50 %

Anmeldungen zu Original-Bedingungen nehmen wir bis
Freitag, den 19. März, spesenfrei entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Siegmar.

Billige Posten in Blusen.

Velourblusen Stück von 1 Mark an

Gefütterte Stoffblusen Stück 2, 3, 4 Mark,

Elegante Stoffblusen Stück 5 Mark,

Kostümröcke

für Konfirmanden

von 2,50 Mark an,

große Auswahl

moderner

schwarz. Lüsterschürzen

Knaben- und Mädchen-

Schürzen

empfiehlt

J. Lohwasser,

Rabenstein.

Für Ausführung von Zentralheizungen

wie Warmwasserheizungen, Hoch- und Nieder-

druckdampfheizungen, Warmwasserbereitungen

vom Küchenherd aus, Vergrößerungen, Um-

änderungen bestehender Heizungsanlagen,

empfehlen sich bestens

Jeglinsky & Tiebelmann, Ingenieure

CHEMNITZ

Markgrafenstr. 12. Telefon 5384.

Prima Referenzen besonders auch in Reichenbrand und Umgebung.

Ingenieurbesuche und Angebote unverbindlich und kostenlos.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Karl Neubert, Siegmar, Nr. 39

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und offeriert billig:

Konfirmanden-Anzüge,

gut verarbeitet und gut sitzend,

flotte Burschen- und Knaben-Anzüge in verschiedener Ausführung,

Hüte und Mützen in den neuesten Farben.

Noch einige Nähmaschinen,

Adler, mit 1/2 PS Motor und sämtlicher

Einrichtung preiswert zu verkaufen.

Schmid, Rabenstein,

Kurze Straße 1.

Getrocknete Kartoffelschalen

sowie jeden Rübenabgang kauft zu

jeder Zeit

Paul Schreiter, Reichenbrand,

Strelzendorfer Straße 5.

Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleider, Nieren-, Magen-

und Unterleibsalben durch Massage

Olga Grosser, Masseuse,

Siegmar, Hofer Str. 55, pt. 1.

1 Gofa

billig zu verkaufen.

Emil Glaser

Siegmar, Wiesenstr. 2.

Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.

Meiers

Partiewarengeschäft

Chemnitz, Gartenstraße 8

Ede Marienstraße 8

neben dem Admirals-Palast.

Bitte genau auf Gartenstraße 8 zu achten.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.